



Stefan Lenzen

Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen
Sprecher für Arbeit und Soziales der FDP-Landtagsfraktion NRW
Sprecher für Integration und Flüchtlinge der FDP-Landtagsfraktion NRW

Landtag NRW • Stefan Lenzen MdL • Postfach 10 11 43 • 40002 Düsseldorf

Rede zum Entschließungsantrag von CDU,
SPD, FDP und GRÜNEN:
Berufsanerkennungsverfahren als wichtiges
Instrument zur Arbeitsmarktintegration
verbessern

Platz des Landtags 1
D-40221 Düsseldorf
Telefon: (0211) 884-4408
Fax: (0211) 884-3677
E-Mail: stefan.lenzen
@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 10.07.2019

- Es gilt das gesprochene Wort -

Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Arbeit ist der Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe. Deshalb hat der Zugang zum Arbeitsmarkt entscheidende Bedeutung für eine gelingende Integration. Dabei ist die Feststellung der beruflichen Qualifikation durch die Anerkennung von Abschlüssen aus dem Ausland eine zentrale Frage.

Wir wollen, dass Menschen ihre Potentiale nutzen können. Dazu sind in Deutschland in der Regel auch formale Qualifikationen erforderlich. Diese werden meist benötigt, damit Menschen, die zu uns kommen, in ihrem gelernten Beruf arbeiten können.

Es geht bei der Berufsanerkennung aber nicht wie im ursprünglichen Antrag der SPD nur um die Integration von Geflüchteten. Ebenso geht es um Deutsche mit einem Abschluss einer ausländischen Hochschule oder Grenzgänger, die zum Beispiel mit einem Abschluss aus den Niederlanden in Nordrhein-Westfalen arbeiten möchten.

Für uns gilt: Menschen, die bereits im Ausland unter Beweis gestellt haben, dass sie ihren gelernten Beruf beherrschen, sind in Nordrhein-Westfalen willkommen. Die im Ausland erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse sind auch in unserer Gesellschaft wertvoll. Ausländische Qualifikationen dürfen keine Berufsabschlüsse zweiter Klasse sein.

Deshalb wollen wir einerseits möglichst schnelle und unbürokratische Verfahren zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen erreichen. Andererseits müssen wir aber auch sicherstellen, dass fachliche Standards und die hohe Ausbildungsqualität der deutschen Berufsbilder gewahrt bleiben.

Für die NRW-Koalition hat die Verbesserung der Verfahren hohe politische Priorität. Das haben wir bereits mit Haushaltsanträgen von FDP und CDU gezeigt, mit denen unsere Fraktionen sich für den Aufbau standardisierter Module für die Nachqualifizierung sowie einer Datenbank zu ausländischen Abschlüssen eingesetzt haben.

Auch die Landesregierung handelt bereits. Im Bereich der Gesundheitsberufe wurde inzwischen eine Neugestaltung der Behördenstrukturen eingeleitet. Die Bezirksregierung Münster wird ab 2020 zentrale Anlaufstelle für alle ausländischen Abschlüsse der Gesundheitsfachberufe und der Heilberufe mit Approbation. So werden Zuständigkeiten gebündelt.

In den Beratungen im Ausschuss und bei der Anhörung von Sachverständigen haben wir darüber hinaus Anregungen aus der Praxis zur Verbesserung der Anerkennungsverfahren erhalten wie zum Beispiel mehrsprachige Abschlusszeugnisse oder die vermehrte Nutzung von Teilanerkennungen.

Teilqualifikationen können einen Einstieg für Menschen bieten, deren Berufsqualifikationen nicht vollständig anerkannt werden können. Mit Hilfe modularer Nachqualifizierungen können dann auch arbeitsbegleitend Abschlüsse erreicht werden.

Zudem haben wir Verfahren zur besseren Berücksichtigung informell erworbener Kompetenzen erörtert, um die tatsächlichen Kenntnisse und Fähigkeiten der Antragsteller umfassend zu ermitteln.

Ich freue mich, dass es im konstruktiven Dialog über Fraktionsgrenzen hinweg gelungen ist, eine gemeinsame Entschließung von CDU, FDP, SPD und GRÜNEN auf den Weg zu bringen, die diese Aspekte aufgreift.

So sorgen wir mit verbesserten Verfahren zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse für mehr Chancen bei der Integration in Arbeit. Gleichzeitig leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels.